

*Welche Möglichkeiten gibt es,
meinen Hund vor Zecken zu
schützen?*



Zecken rechtzeitig entdecken

Suchen Sie nach jedem Spaziergang oder Aufenthalt im Freien Ihren Hund nach Zecken ab, denn Zecken, krabbeln oft 2 – 5 Stunden herum um eine dünne und warme Stelle zu finden. Das ist Ihre Chance, denn so können Sie die Zecken rechtzeitig absammeln, um sie an ihrer Blutmahlzeit zu hindern.

Versuchen Sie eine Zecke, die gestochen hat, sofort zu entfernen, denn einige Krankheitserreger werden erst nach mehrstündigem Blutsaugen übertragen. So kann die Gefahr, dass der Hund erkrankt, deutlich vermindert werden.

Bauen Sie ein gutes Abwehrsystem Ihres Hundes auf

Ein gutes Immunsystem ist wichtig, so können Krankheitserreger rechtzeitig abgewehrt werden, und eine infizierte Zecke kann Ihrem Hund nichts anhaben.



Wichtig: Die Abwehrkräfte steigern

Das Immunsystem können Sie durch eine Entschlackungskur stärken, auch Immunsystem aufbauende Präparate sind sehr wirksam. Ein einfaches Hausmittel ist eine Löwenzahn- Brennnessel-Kur, verbunden mit einem vitaminreichen Futter (am besten frisches Obst und Gemüse unter das Futter mischen).

Unterstützen können Sie den Zeckenschutz durch eine gute Fellpflege.



Fellpflege unterstützt den Zecken-Schutz beim Hund

Bürsten Sie Ihren Hund mehrmals wöchentlich, denn das regt den Stoffwechsel an und ist gut fürs Immunsystem.

Waschen Sie regelmässig die Hundedecke, am besten einmal wöchentlich, damit sich kein unangenehmer Geruch, der Zecken anlocken könnte, im Fell festsetzen kann.



Welche Möglichkeiten gibt es, meinen Hund ganz natürlich von außen vor Zecken zu schützen?

Natürlicher Zeckenschutz von aussen

Naturprodukte mit ätherischen Ölen oder Pflanzenextrakten



Zecken-Schutz mit Ätherischenölen

Diese haben eine abstossende, fachlich ausgedrückt eine repellente Wirkung auf Zecken. Sie werden täglich oder mehrmals wöchentlich auf das Fell aufgetragen.

Achtung: Bei der Verwendung von ätherischem Öl als Zecken-Schutz für Hunde Bitte verwenden Sie nie pures ätherisches Öl, sondern wenn, dann nur sehr, sehr stark verdünnt. Am besten nur nach genauer Anleitung eines Aromatherapeuten, der auf Tiere spezialisiert ist.

Verwendung von Kokosöl beim Hund gegen Zecken



Kokosöl gegen Zecken beim Hund

Das Kokosöl wird auf die gefährdeten Stellen dünn aufgetragen und soll eine abschreckende Wirkung auf Zecken haben.

Es ist jedoch, meiner Meinung nach, mit Vorsicht anzuwenden, da es einen starken Duft verströmt. Da der Hund um ein millionenfaches mehr riecht wie wir, könnte es zu einer Beeinträchtigung seines Geruchsempfindens kommen und ihn empfindlich stören.

Zeckenschutz Halsbänder auf natürlicher Basis für Hunde

Erfahrungswerte hierüber liegen uns zu wenige vor.

Da jedoch auch diese Halsbänder einen starken Duft verströmen, könnten auch diese zu einer Beeinträchtigung des Geruchsempfindens kommen und den Hund empfindlich stören.

Synthetische Zeckenschutz Präparate für Hunde

Diese sythetischen Produkte sollte man nur nach reiflicher Überlegung verwenden, denn das Gift, das die Zecken abtötet, kann eine grosse Belastung für den gesamten Organismus Ihres Hundes sein, je nachdem wie sensibel Ihr Schützling ist.

Spot on Präparate für Hunde

Auch diese haben eine abstossende Wirkung (repellente Wirkung) auf Zecken, gleichzeitig töten sie die Zecke beim Saugen ab.

Sie werden auf den Nacken aufgetropft um zu verhindern, das das Tier das Gift ableckt.

Zeckenschutz Halsbänder auf synthetischer Basis für Hunde

Diese Halsbänder sind zwar meistens geruchsneutral, enthalten ähnlich wie die Spot on Präparate sehr viel Gift. Verhindert werden soll damit eine Infestationen (Besiedlung eines Organismus mit einem Parasiten) also dass Festsetzen einer Zecke.

Unsere Empfehlung um Ihren Hund optimal von außen vor Zecken zu schützen:

Klaras Zecken-Schutz Tonikum

Bedeutet Zeckenschutz für Ihren Hund, ganz ohne Gift, 100 prozent natürlich und in zertifizierter BIO Qualität!

Mit reinen ätherischen Ölen, kostbaren Edelsteinauszügen und Kräutern und Pflanzen aus den Alpen.

Die Basis bildet das gute Apenzeller Quellwasser.

Es ist optimal auf feine Hundenasen abgestimmt und hat dennoch einen starken abstossenden Effekt auf Zecken, gleichzeitig sorgt Klaras Zecken-Schutz für einen schönen Fellglanz.

Was ist der Vorteil bei der Anwendung beider Produkte?

Wir empfehlen immer zuerst Naturpräparate zu verwenden.

Klaras Zecken-Schutz Tonikum für Hunde hat beispielsweise eine repellente abstossende Wirkung, gleichzeitig stärkt zudem Klaras Zecken-Schutz Naturkraft die Abwehrkräfte. So können Sie Ihren Hund optimal und ganz natürlich vor Zecken schützen.

Manche Hunde üben eine so starke Anziehungskraft auf Zecken aus, dass sie regelrechte Zeckenfänger sind. Solche Hunde sind durch die Verwendung von beiden Produkten doppelt und damit optimal geschützt.



Welche Möglichkeiten gibt es, meinen Hund ganz natürlich von innen, mit Kräuter-Kuren vor Zecken zu schützen?

Den Zecken den Appetit verderben: Hilfe durch Kräuterkuren von innen

Kräuterkuren mit Bärlauch, Knoblauch, Schwarzkümmel, oder anderen Kräutern, die zusammen richtig dosiert verfüttert werden, bringen unserer Erfahrung nach, sehr gute Erfolge. Denn genau diese Pflanze mögen Zecken nicht! Wenn Ihnen das Sammeln zu aufwendig ist, dann nehmen Sie Klaras Zecken-Schutz Naturkraft. Die Mischung ist sehr schmackhaft für Hunde, Zecken jedoch verabscheuen den Geruch. So versalzen sie den Zecken gründlichen die Suppe.

Wie gut hilft Bärlauch und Knoblauch?



Knoblauch gegen Zecken



Bärlauch gegen Zecken

Bärlauch und auch Knoblauch ist mit Vorsicht zu verwenden, hier gilt das Sprichwort: Die Dosis macht das Gift. Deswegen warnen Tierärzte vor der Einnahme, da beides in zu hohen Dosen giftig ist. Dies gilt besonders bei der Einnahme von Knoblauch, deswegen ist in dem Zeckenschutz von Yaspis Tierliebe Bärlauch enthalten, der viel milder ist. Die für einen Hund gefährliche Tagesdosis, wird er von der Menge her, nie fressen können.

Tierärzte sind nicht überzeugt von der Wirkung des Bärlauchs, Knoblauchs oder anderen Kräutern,
woran liegt das?

Es gibt keine wissenschaftlichen Studien über die Wirksamkeit von Bärlauch oder Knoblauch gegen Zecken. Dennoch gibt es genügend Erfahrungswerte, um die Wirkungsweise zu bestätigen. Allerdings ist die abstossende Wirkung alleine von Bärlauch oder Knoblauch nicht extrem stark, sondern nur in Kombination mit anderen Kräutern und Pflanzen hoch wirksam.

Wie gut hilft Schwarzkümmelöl ?



Schwarzkümmelöl gegen Zecken

Auch den Geruch von Schwarzkümmelöl mögen Zecken nicht. Er kann Zecken, Flöhen und Mücken abschrecken, auch gegen Würmer zeigt Schwarzkümmel eine gute Wirkung.

Unsere Empfehlung um Ihren Hund optimal vor Zecken zu schützen:

Klaras Zecken-Schutz Naturkraft

Bedeutet Zeckenschutz für Ihren Hund, ganz ohne Gift,

Die Rezeptur von Klaras Zecken-Schutz Naturkraft basiert auf zwei wesentlichen Säulen:

Ein abstossender repellierender Effekt auf Zecken verdirbt den Plagegeistern sozusagen den Appetit.

Die Stärkung der Abwehrkräfte und des Immunsystems.

Dies ist besonders wichtig, denn sollte sich dennoch eine infizierte Zecke Ihren Hund stechen, so kann der Körper viel besser die Viren und Bakterien abwehren, und eine Krankheit, die die Zecke durch den Stich übertragen könnte, bricht erst gar nicht aus.

Klaras Zecken-Schutz Naturkraft (für Hunde)

Ist 100 prozentig natürlich und in zertifizierter BIO Qualität!

Es besteht aus gemahlenem Bärlauch, Schwarzkümmelsamen

Kräutern und Pflanzen. Ist gut verträglich und sehr schmackhaft für Hunde.

Zecken beim Hund: Die häufigsten Fragen und Antworten

Die Zecke, -der blutsaugende Plagegeist

Zecken sind viele Millionen Jahre alt. Sie gehören mit ihren 8 Beinen zu den Spinnentieren und ernähren sich vom Blut warmblütiger Tiere wie Vögel, Füchse, Igel, Mäuse, Katzen und Hunde – und natürlich auch von Menschenblut. Ihre natürlichen Feinde sind Vögel, die gerne Zecken fressen, kleine Wespen, Fadenwürmer und einige Pilzarten.

Zecken entwickeln sich vom Ei zur Larve über die Nymphe bis zum ausgewachsenen Tier. Die Männchen des Gemeinen Holzbocks sterben nach der Paarung, die Weibchen nach der Eiablage. Für jedes Entwicklungsstadium brauchen sie eine Blutmahlzeit. Die Entwicklung bis zur erwachsenen Zecke kann 2-3 Jahren dauern.

Wann ist Zeckensaison?

The image shows a calendar grid for the year 2023, with months from January to December. Each month's calendar is presented in a grid format with days of the week (Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa, So) and dates. Red ticks are placed on the dates to indicate the active season for ticks. The ticks are present from March 1st to October 31st, with a few additional ticks in February (1st, 2nd, 3rd, 4th, 5th) and November (1st, 2nd, 3rd, 4th, 5th). The ticks are also present on the 1st, 2nd, 3rd, 4th, 5th, 6th, 7th, 8th, 9th, 10th, 11th, 12th, 13th, 14th, 15th, 16th, 17th, 18th, 19th, 20th, 21st, 22nd, 23rd, 24th, 25th, 26th, 27th, 28th, 29th, 30th, and 31st of each month from March to October.

In der Schweiz, Deutschland und Österreich sind Zecken in der Regel von März bis Oktober aktiv, aber auch in milden Wintern liegen sie bereits hungrig auf der Lauer.

Bei welchem Wetter sterben Zecken?

Zecken sind unglaublich widerstandsfähig. Selbst eine Wäsche in der Waschmaschine bei 40 Grad macht ihnen nichts aus und einen Härtetest in der Gefriertruhe bei minus 12 Grad überleben sie putzmunter. Erst bei minus 20 Grad und ab 60 Grad Wärme sterben Zecken.

Von welchem Klima ist es abhängig, ob es viele oder wenige Zecken gibt?

Zecken lassen sich von Kälte nicht abschrecken, vielmehr macht ihnen Trockenheit zu schaffen.

Wenn der Frühling sehr trocken ist, dann sterben viele Tiere und es gibt weniger Zecken.

Beißt eine Zecke oder sticht sie?



Eine Zecke beisst nicht. Mit ihrem Mundwerkzeug, das eine Art kleiner Bohrer ist, sticht sie ein kleines Loch in die Haut.

In ihrem Speichel ist ein Betäubungsmittel und ein Stoff, der die Blutgerinnung unterbindet. Die Haut wird vor dem Einstich zuerst betäubt, daher merkt der Hund nicht, wenn ihn eine Zecke sticht. Dieses Einstichloch läuft nun voll Blut und da es nicht gerinnt, fließt immer wieder beim Saugen Blut nach und die Zecke kann sich bequem über Stunden satt trinken.

Zecken sind clevere Lebenskünstler, -so klein und abstossend sie auch sein mögen.

Wie gefährlich sind Zecken?

Zecken an sich sind nicht gefährlich, es sind die Krankheitserreger, die sie manchmal in sich tragen und die für Hunde gefährlich werden können. Hat der Hund jedoch ein gutes Abwehrsystem, wird er mit den Erregern leicht fertig und die Krankheit bricht erst gar nicht aus.

Nicht jede Zecke trägt Viren oder Bakterien mit sich, manche sind auch frei von sämtlichen Erregern. Dennoch sollte man einen Zeckenstich ernst nehmen und die Einstichstelle sowie das allgemeine Wohlbefinden unseres Schützlings beobachten.

Welche Zeckenarten gibt es?

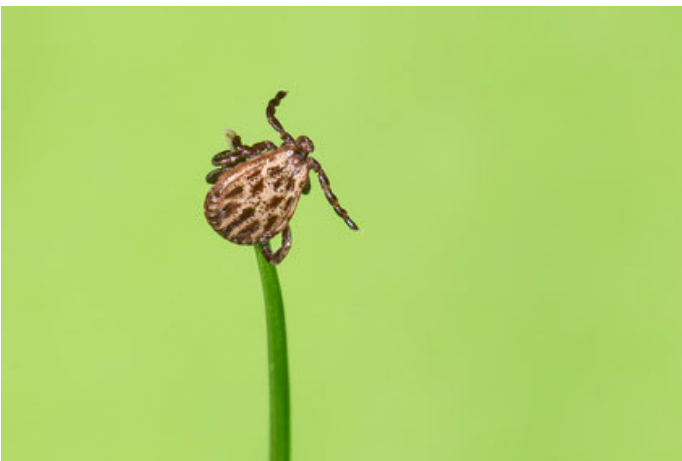
Es gibt weltweit ca 900 Zeckenarten, die bekanntesten und gefährlichsten Zecken für den Hund sind:



Gemeiner Holzbock (*Ixodes ricinus*)

Diese Art ist bei uns die am weitesten verbreitete Zeckenart.

Der Holzbock kann Überträger von Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) und Lyme Borreliose sein.



Auwaldzecke, Buntzecke (*Dermacentor reticulatus*)

Die Auwaldzecke kann Babesiose, auch bekannt als Hundemalaria, übertragen.



Braune Hundezecke (Rhipicephalus sanguineus)

Diese Zeckenart kommt überwiegend in südlichen Ländern vor.
Sie überträgt vor allem Babesien (Hundemalaria) und Ehrlichien.

Fallen Zecken von den Bäumen?

Nein, das ist ein Irrtum. Erwachsene Zecken klettern bis auf eine Höhe von ca 1,5 m, Nymphen also junge Zecken bis 50 cm und Babyzecken bis 25 cm.

Zecken leben gern in Gräsern und kleinen Büschen.

Der Holzbock bevorzugt dabei Laubwälder mit üppigem Unterholz, Waldränder und Waldwege.

Sie wedelt mit den Beinen und wartet auf die Beute?

Zecken haben keine Nase! Dafür haben sie ein seltsames Organ mit vielen Tasthaaren an den Vorderbeinen.

Das „Haller'sche Organ“. Die Zecke wedelt mit ihren Beinen in der Luft und ermittelt so genau die Körperdüfte, der herannahenden Beute. Verspricht der Duft eine schmackhafte Blutmahlzeit, wagt sie sich aus ihrem Versteck und springt auf ihr Opfer.

Warum werden manche Hunde sehr viel gestochen und andere nicht?

Ob eine Zecke Appetit bekommt oder nicht, hängt davon ab, ob ihr der Duft der Beute zusagt.

Der Körperduft des Hundes wird von der Blutausstrahlung bestimmt, also der Zusammensetzung des Blutes.

Um Zecken zu verscheuchen muss der Körper-Duft so beschaffen sein, das er den Zecken signalisiert – das Blut der Beute schmeckt nicht! Die Blutausstrahlung kann man sehr leicht über die Ernährung und Kräutergaben verändern.

Wie lange dauert es, bis eine Zecke sticht?



Zecke auf dem Fell

Die Zecke wandert oft stundenlang, auf dem Hund herum, um sich eine weiche Stelle, z. B an den Ohren, am Kopf, Bauch, unter den Achseln und entlang der Flanken zu suchen. Dieses Verhalten ist eine grosse Chance, die Tiere abzusammeln, bevor sie zustechen.

So entfernen Sie richtig eine Zecke mit der Zeckenkarte, Zeckenhaken oder Zeckenpinzette.



Zeckenpinzette, Zeckenhaken, Zeckenkarte

Legen Sie rund um die Zecke das Fell auseinander.

Nehmen Sie eine spitze Pinzette, einen Zeckenhaken, oder eine Zeckenkarte und fassen Sie die Zecke ganz dicht unter dem Bauch.

Die Zecke hat an ihren Beinen Widerhaken, mit denen sie sich festhält.

Daher ist es am besten, wenn sie vor dem Rausziehen leicht hin und her wackeln.

Wie entferne ich eine Zecke mit den Händen?

Haben Sie nichts zur Hand, dann nehmen Sie die Zecke vorsichtig zwischen Ihre Finger und ziehen sie sanft wackelnd senkrecht heraus.

So vermeiden Sie Entzündungen

Nach dem Entfernen desinfizieren Sie die Wunde am besten mit einem milden Desinfektionsmittel.

Vorsicht

Schauen Sie die Zecke genau an, bevor Sie sie entfernen, denn am Bauch besteht die Gefahr einer Verwechslung mit einer Brustwarze oder an anderen Stellen auch mit gestielten Talkzysten.

Achtung, reizen Sie die Zecke nicht!

Bitte zerquetschen Sie die Zecke nicht am Tier und reizen Sie die Zecke nicht. Auch der Versuch die Zecke am Körper des Tieres durch das Einreiben mit Öl, Butter, Alkohol oder sogar Klebstoff zu ersticken, ist gefährlich, da die Zecke sich in ihrem Totekampf übergibt und dadurch sehr viel Speichel in die Wunde gerät, wodurch sich das Übertragen von Krankheiten erhöht.

Was mache ich wenn der Kopf stecken bleibt?

Keine Bange, es ist meistens nicht der Kopf der steckenbleibt, sondern ein Teil des Stechapparates, und der wird nach einigen Tagen ganz von selbst abgestossen.

Was mache ich mit einer entfernten Zecke?

Am besten zerquetschen Sie die Zecke zwischen zwei Steinen, bis Sie sicher sind, dass sie tot ist.

Bewahren sie die Zecke danach noch einige Tage in einem Einmachglas mit Schraubverschluss auf. Im Falle einer Infizierung kann ein Labor die Zecke untersuchen und feststellen, mit welchem Virus sich Ihr Hund infiziert hat, dies erhöht die Heilungschancen enorm.



Welche Krankheiten können Zecken auf den Hund übertragen?

Folgende Krankheiten können Zecken auf den Hund übertragen:

Borreliose

Bakterielle Erkrankung, welche u.a. Haut, Gelenke, Muskel, Herz und Nervensystem befallen kann.

Frühsommer Meningoenzephalitis (FSME)

Virus-Erkrankung, welche das Nervensystem befällt (Hirnhautentzündung, Hirnentzündung).

Ehrlichiose (auch Zeckenfieber genannt)

Bakterielle Erkrankung, welche die weissen Blutkörperchen angreift.

Babesiose (auch Piroplasmose genannt)

Bakterielle Erkrankung, welche die roten Blutkörperchen angreift.

Wie merke ich, dass sich mein Hund infiziert hat?

Wenn Ihr Hund folgende Symptome, nach einem Zeckenstich aufweist:



Wanderröte beim Hund

Die Stelle an der die Zecke gestochen hat, ist stark gerötet und weist eine kreisrunde klar abgegrenzte Rötung auf. Man nennt diese Art der Rötung auch Wanderröte.

Der Hund bekommt Fieber, ist matt und schlapp.



Er hat keinen Appetit und erbricht.

Er hat Gleichgewichtsstörungen und verhält sich anders als gewohnt.



Bitte setzen Sie sich dann rasch mit Ihrem Tierarzt in Verbindung
Bedenken Sie: Je früher eine Krankheit entdeckt wird, umso schneller kann Ihr Vierbeiner wieder gesund werden.

Erkrankungen bei Hunden durch Zeckenstiche, welche Heilungschancen gibt es?

Borreliose

Die Symptome äussern sich in Appetitlosigkeit, Fieber, Unlust, Schlapheit. Später können die Gelenke betroffen sein, der Hund lahmt und hat Mühe mit dem Aufstehen. Ein Tierarzt kann bei Verdacht den Hund testen, bestätigt der Test die Infizierung, kann mit Antibiotika behandelt werden. Die Infektion passiert meistens erst 24 Stunden nach Beginn des Saugens.

Babesiose, auch Hundemalaria genannt

Übertragen wird die Krankheit ca. 48-72 Stunden nach dem Festsaugen. Meistens beginnt die Krankheit mit hohem Fieber, Appetitlosigkeit, Schlapheit, Gewichtsverlust. Im weiteren Verlauf kommt es zur Zerstörung der roten Blutkörperchen zu Blutarmut und Gelbsucht.

Behandelt wird mit einem Antiprotozoikum, also einem Arzneimittel zur Behandlung von parasitären Infektionskrankheiten. Wichtig ist, dass die Krankheit rechtzeitig erkannt wird, also im Zweifelsfall lieber frühzeitig das Tier testen lassen, dann bestehen sehr gute Heilungschancen.

Ehrlichiose (auch Zeckenfieber genannt)

Diese spezielle bakterielle Infektionskrankheit wird von einer Zeckenart übertragen, die ganzjähriges warmes und mildes Klima zum Überleben braucht, daher kommt diese Krankheit in tropischen und subtropischen Gebieten vor, besonders im Mittelmeerraum, Afrika und Südostasien.

Symptome sind Abgeschlagenheit, Erbrechen und Fieber, später kann es auch zu Gelenkentzündungen und Nierenschwäche kommen sowie Nasen- und Hautblutungen.

Behandeln kann man die Krankheit mit bestimmten Antibiotikas. Sie schlagen meist gut an. In schwereren Fällen werden Bluttransfusionen verabreicht, bis das eigene Blut wieder voll funktionsfähig ist.

Frühsommer Meningoenzephalitis (FSME)

Oftmals infizieren sich Hunde mit dem Virus (Arbovirus) ohne zu erkranken. Viele Hunde scheinen resistent gegenüber dem Virus zu sein. Laut neuesten Erkenntnissen liegt bei einer Erkrankung auch immer eine Immunschwäche vor.

Übertragen wird der Virus beim ersten Saugen.

Symptome: hohes Fieber, auffällige Verhaltensänderung, Krampfanfälle, Gleichgewichtsstörungen, Schmerzempfindlichkeit am Kopf und Hals aber auch allgemeines Unwohlsein.

Wichtig ist, die Krankheit frühzeitig zu entdecken, um schwerwiegende Folgen zu verhindern. Behandelt wird meist mit Antibiotika, manchmal auch mit Kortison (was allerdings umstritten ist). Dekubitusprophylaxe (Wundliegen/Druckstellen und Geschwüre) und gezielte Verordnung von Bewegung, Massagen und Physiotherapie sind unbedingt notwendig.

